



*) Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe

**) § 22 (2): Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG erteilt wurde.

WZ = Wartezeit; Beh. = Behandlung; GWH = Gewächshaus/Tunnel; F = Freiland

Laut Prognose soll am morgigen Samstag zwar kein Regen fallen, ob gleichzeitig auch die Windgeschwindigkeiten nachlassen und überall optimale Temp. für Beh. erreicht werden, ist unklar. Behandlungen sind sinnvoll, wenn es die Witterung zulässt.

Kernobst

Apfelblütenstecher: Die Käfer sind bei Klopffproben in den Anlagen zu finden. Klopffproben am Dienstag bei 11 °C und Windböen haben wieder gezeigt, dass deutlich weniger Käfer aktiv waren als bei höheren Temperaturen und Windstille. Bei Überschreiten der Schadschwelle von 10 – 40 Käfern oder 10 – 15 Einstichen an 100 Knospen (aufgrund des in diesem Jahr vielfach geringer vorhandenem Blütenansatz ist eher die untere Schadschwelle anzunehmen) kann die Nebenwirkung von Calypso 0,1 l* auf Blattläuse (max. 2 x, B4, Anw. in die Blüte sollten vermieden werden) oder Exirel 0,25 l* (bei starkem Vorjahresbefall, **B 1!** – auf blühende Taubnesseln etc. achten! vorher ggf. mulchen, max. 1 x) genutzt werden. Exirel ist laut Hersteller noch nicht im Handel verfügbar, sondern erst ab Mitte nächster Woche. Behandlungen sind ab ca. 15 °C und Windstille erfolgsversprechend.

Schorf: Wo am Dienstag, 12.3. keine Vorlagebeh. stattgefunden hat oder mehr als ca. 20 l Niederschlag gefallen sind, werden Vorlagebeh. mit Delan WG 0,25 kg* (max. 12 x) empfohlen. Für den heutigen Freitag und Samstag sollen Infektionen auflaufen. Bitte beachten sie die Auflage NW 607 von Delan WG: bei Abdriftminderungsklasse 90 % 20 m Abstand zum Oberflächengewässer einhalten. Netzschwefel kann gegen Rostmilben dazugegeben werden (Kumulus WG 2 kg*, bessere Wirkung bei höheren Temp.). Alternativ zu Delan WG können Kupferpräparate zum Einsatz kommen (max. 3 kg/Reinkupfer/ha und Jahr).

Feuerbrand, Nectria & Schorf: In befallenen Anlagen (Apfel & Birne) werden Austriebsbeh. mit bspw. Cuprozin Progress 0,5 l* oder Funguran Progress 0,6 kg* (max. 3 kg Reinkupfer/ ha u. Jahr!) empfohlen, in Kombination mit Schwefel gegen Pockenmilbe bzw. Rostmilben Kumulus WG 2 kg*. Die Wirkung von Schwefel ist bei höheren Temp. besser.

Steinobst

Kleine Pflaumenlaus: Behandlung möglichst vor der Blüte einplanen. Vor der Blüte kann die Insektizid-Beh. noch mit einem Mineralöl- und Kupferpräparat kombiniert werden. Für Pirimor Granulat 0,25 kg* (max. 2 x, B4) sollten die Temperaturen mind. 15 °C betragen. Alternativ kann Teppeki 0,07 kg* (**B2!**, max. 2 x) angewandt werden. Die Schadschwelle bei der Kleinen Pflaumenlaus beläuft sich auf 1 – 2 % befallener Blütenbüschel.

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Erinnerung an Triebspitzendürre (*Monilia laxa*) bei Aprikosen und Pfirsichen: Ab dem Ballonstadium wird vor Regenereignissen eine Fungizidbehandlung empfohlen, bspw. mit Flint 0,167 kg* (max. 2 x), Luna Experience 0,2 l* (Pfirsich max. 2 x, Aprikose max. 1 x), Teldor 0,5 kg* (max. 3 x) oder Signum 0,25 kg* (max. 3 x). Switch 0,3 kg* (max. 2 x) ist nur in Pfirsichen gegen *Monilia* zugelassen. Möglich ist bei Aprikose auch Kumar 1,5 kg* (max. 6 x), Phytotox möglich. Bei der unbeständigen Witterung sollte, sobald sich viele weitere Blüten geöffnet haben, eine zweite Beh. eingeplant werden. Kupfer wird nur vor der Blüte empfohlen.

Austriebsspritzung Steinobst: Gegen versch. Holzkrankheiten (*Pseudomonas*, *Valsa* ...) wird eine Beh. mit einem Kupferpräparat wie Cuprozin Progress 1,4 l* oder Funguran Progress 1 kg* empfohlen. In Zwetschgen werden gegen Pflaumenrostmilben und Sternfleckenmilbe 1 – 2 Netzschwefel-Beh. Mit Kumulus WG 1,5 kg* empfohlen. Gegen Napfschildläuse an Zwetschgen/Mirabellen wird Promanal Neu 10 l* oder Para Sommer 15 l* empfohlen. Beh. vor der Blüte, nicht bei Nachtfrostgefahr, nicht in Kombination mit Netzschwefel.

Strauchbeeren

Napfschildläuse, San-José-Schildlaus: Erst bei warmer und trockener Witterung wird eine Behandlung mit Promanal Neu 20 l/ha** (gegen Napfschildläuse nach § 22 (2), gegen Spinnmilben mit 10 l/ha) empfohlen. Nicht zusammen mit Schwefel behandeln, nicht bei Nachtfrostgefahr, mit Kupferpräparaten kann gemischt werden. Zwischen Öl- und Schwefelbeh. ein paar Tage Abstand halten. Reihen ggf. 2 x gegenläufig befahren, um die Triebe optimal zu benetzen. Wo Heidelbeerbestände bereits ausgetrieben haben, wird Promanal Neu** (§ 22 (2)) nicht mehr empfohlen. Alternativ kann dann die Nebenwirkung des Rapsölpräparats Micula (12 – 24 l/ha, je nach Pflanzengröße) genutzt werden. In noch nicht ausgetriebenen Beständen kann Promanal Neu** mit 20 l/ha und hohem Wasseraufwand angewandt werden.

Erinnerung an Beikrautbekämpfung: Bitte beachten, dass ein Großteil der Herbizide nur vor der Blüte eingesetzt werden kann! Hinweise siehe WD Nr. 4. Demnächst können Beh. gegen Stockausschläge/Jungruten (bei 5 – 10 cm Höhe) mit Quickdown + Toil 0,8 l + 2 l/ha in Johannis- und Stachelbeeren eingeplant werden.

Stachelbeermehltau: Der Erreger bevorzugt warme und trockene Witterung, Niederschläge und Temp. unter 10 °C hemmen hingegen das Pilzwachstum. Ab Austrieb können erste Beh. mit bspw. Kumulus WG 5 kg/ha erfolgen.

Holzkrankheiten (Godronia-Triebsterben, Rutpustel): In Befallsanlagen wird eine Beh. mit Cuprozin Progress 4 l/ha empfohlen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletterbezugs gespeicherten Daten löschen.
